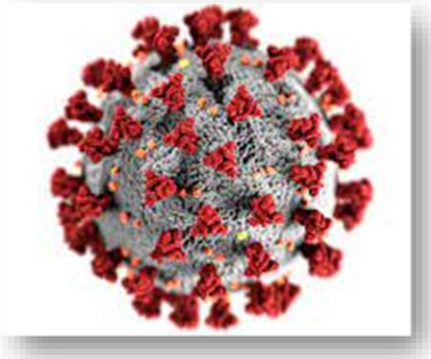
Ibn Rushd Fund Jahresbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

2021: wieder Live-Veranstaltungen, der Pandemie zum Trotz! 2
[zait wa: zaʔtar] - Festival of Palestinian Arts and Culture 2
Ibn Rushd Lectures 6
Der Ibn Rushd Preis 7
Diwan Al Falsafa 8
Afdal Ma Qara't – ein Kanon arabischer Literatur 8
Danksagung: 9

2021: wieder Live-Veranstaltungen, der Pandemie zum Trotz!

Auch das Jahr 2021 war noch von der Pandemie geprägt, auch wenn schon wieder mehr Veranstaltungen stattfinden konnten.



Das als 3-Tage-Festival live in Berlin geplante **[zait wa: zaʕtar] Festival of Palestinian Arts and Culture** erstreckte sich schließlich von Dezember 2020 bis Juni 2021 und fand zumeist online statt; erstin den letzten beiden Monaten des Festivals, Mai und Juni 2021, konnten live-Veranstaltungen stattfinden.

Der Ibn Rushd Preis mußte erneut verschoben werden, das Risiko eines Lockdowns ausgerechnet zur Zeit der Preisverleihung erschien uns einfach zu groß für unsere prestigeträchtigste Veranstaltung.

Im Herbst gelang es uns, einige interessante Ibn Rushd Lectures online zu organisieren, von denen eine bereits ein Auftakt für unseren ausstehenden Preis zum Thema Religionsfreiheit war.

Aber nun ein etwas detaillierterer Blick auf unsere Arbeit im Jahr 2021.

[zait wa: zaʕtar] - Festival of Palestinian Arts and Culture

Nachdem wir pandemiebedingt das Festival als Vor-Ort-Veranstaltung in Berlin für den November 2020 abgesagt und kurze Zeit später mit einigen Veranstaltungen online begonnen hatten, zog sich die Umplanung bis zum Ende des Festivals hin, das sich schlußendlich bis Juni 2021 ausdehnte. Vorbereitung und Entstehen des Festivals war ja bereits im Jahresbericht 2020 beschrieben, in dem dann auch das gesamte Festival bis zum Ende vorkam einfach damit es in einer Einheit berichtet werden konnte. Hier noch einmal der Vollständigkeit halber für den Jahresbericht 2021 die Veranstaltungen des Festivals, die in diesem Jahr stattfanden.

زيت و زعتر
[zait wa: zaʕtar]
A FESTIVAL OF PALESTINIAN ARTS AND CULTURE

Unser Profi-Account bei Zoom für bis zu 100 Teilnehmer erwies sich für die Online-Veranstaltungen nicht nur als technisch unabdingbar, sondern bescherte uns auch ein **interessantes Publikum aus vielerlei Orten und Ländern. Ein häufig akademisches Publikum,** da die Diskussionen und ihre Themen hochaktuell waren –Universitätsangehörige in Nord- und Südamerika, Australien und Indien waren dabei, außer den eher erwarteten Teilnehmer:innen aus Europa und der SWANA-Region.

Die **Filme des Festivals** zeigten wir über die Platform Vimeo, die anschießenden Artist Talks liefen zumeist live über Zoom. Dabei waren eher unbekannte Filme wie die dokumentarischen Kurzfilme zum Thema 'Restoring Memory Through Archive' von **Mahasen Nasser-Eldin: 'Restored Picture' über die palästinensische Fotografin Karimeh Abbud und 'The Silent Protest' zur palästinensischen Frauenbewegung und ihre Teilnahm am Protest gegen die britischen Kolonisatoren 2029**. Die nächsten beiden Filme befassen sich ebenfalls mit der Geschichte Palästinas, und zeigen wie sie in der Gegenwart fortlebt. In ihrem **dokumentarischen Film 'A Magical Substance Flows Into Me' folgt Joumana Manna den Spuren des jüdisch-deutschen Ethnomusikologen Dr Robert Lachmann** und seiner Recherche über orientalische Musik und ihre Präsenz heute auf dem Gebiet des historischen Palästina.

In seinem Film Recollection 'montiert Kamal Aljafari Archivmaterial zu seiner Heimatstadt Jaffa, einst bekannt als 'Die Braut des Mittelmeers'. Schließlich waren zwei von palästinensisch-amerikanischen Regisseurinnen gedrehte Filme zu sehen, die bereits international bekannt und von renomierten Filmfestivals prämiert waren. **In 'Speed Sisters' folgt Amber Fares fünf jungen palästinensischen Frauen, die Autorennen fahren**, und erzählt wie sie zu dem ungewöhnlichen Hobby, das für einige von ihnen auch zur Profi-Aktivität wurde, kamen und wie ihre Umwelt – Freund:innen und Familie, oft die Väter! - sie auf ihrem Weg unterstützte. **Cherien Dabis folgt in ihrem Spiefilm 'Amreeka' einer ledigen Mutter mit ihrem Sohn auf dem Weg der Emigration von Ramallah in eine kleine Stadt in Illinois, USA**. Sie erzählt was die beiden zur Immigration bewegt und wie sie Vorurteile und Hürden auf dem Weg in die amerikanische Gesellschaft überwinden.

Die zwei Podcasts (**die ersten je von Ibn Rushd Fund produzierten Podcasts**!) wurden über Anchor hochgeladen, so daß sie auf Spotify und anderen Podcast-Plattformen zu finden sind. Zum einen ist dies der Podcast mit **Bakr Khleifi, eine von Dirk Feistl in seinem Studio X congeniale Mischung von Musik und persönlichem Gespräch mit Cora Josting**, zum anderen der von **Nahed Awwad durchgeführte Artist Talk mit der oben erwähnten Regisseurin Amber Fares**.

Die erste 'Live-Veranstaltung' war dann der an verschiedenen Stellen in Berlin produzierte Film mit dem Parkour-Akrobaten Ihab Dawood, der eine Woche später bei einem Interview zu „Parkour in Palestine“ den Fragen der Moderatorin und Kuratorin des Themas Yara Almunaizel ebenso wie denen aus dem Publikum Rede und Antwort stand, um dann den ganz Mutigen unter den Besuchern am Wochenende darauf in einem Workshop die Grundlagen dieser Aktivität zwischen Sport, Kultur und Aktivismus beizubringen.

Anläßlich der Eröffnung der Ausstellung Eyes of Gaza عيون غزه in der Forum Factory veranstalteten wir auch ein Panel das den Hintergrund der Produktion von visuellem Material zum Thema aufbereitete. Welche Bilder wurden unter welchen Vorbedingungen und Grundhaltungen historisch produziert war das Thema des Vortrags von Irit Neidhardt, den sie mit historischem Bildmaterial kundig und so interessant untermalte, daß die Idee geboren war, diesen dichten Vortrag zu einem Workshop auszubauen, in dem besonders Lehrende sich zum Thema fortbilden können. Bashar Shammout untersuchte dann in seimen Vortrag wo denn dieses umfangreiche Material über das historische Palästina sich heute findet – denn es ist weltweit in verschiedensten Archiven verstreut und oft recht schwer zugänglich. , in dem unter dem Titel “Orientalizing the Holy Land“.

Den krönenden Abschluß fand das Festival mit dem **Konzert "Between Maqam and Harmony"** mit Bakr Khleifi auf der Oud und Roshanak Rafani auf der Tombak, das im Juni 2021 im Garten der Ulme 35 stattfinden konnte. Die **Ausstellung Eyes of Gaza war in den Innenräumen der Ulme zu sehen, dazu kam ein Buffet mit Gerichten aus der palästinensischen Küche**. Das Wetter spielte mit und bescherte uns – **endlich wieder! – eine bis auf den letzten Platz besetzte Veranstaltung**.

Ein umfassendes Hygienekonzept sowohn für die Innen- als auch im Außenraum stattfindenden Teile des Tages war erstellt worden, und Besucher:innen die keinen gültigen Test mitbrachten konnten sich vor Ort testen lassen. Für unser relativ kleines Team war das ein riesiger zusätzlicher Aufwand, der nur durch Freiwillige, die sich über unsere Webseite und Facebook gemeldet hatten, bewältigt werden konnte. **Vielen Dank ihnen allen an dieser Stelle noch einmal! Und allen, die dies lesen und denken, 'das könnte ich ja auch mal tun!' – sagen wir ausdrücklich: helfende Hände sind uns immer gerne willkommen, sei es lang- oder kurzfristig.**

Viele weitere Details zu den einzelnen Programmpunkten finden sich auf der Webseite des Festivals, www.zaitwaza3tar.berlin.

Sponsoren des Festivals waren:

- **Stiftung Begegnung, Gütersloh** – Finanzierung der Ausstellung Eyes of Gaza عيون غزه, hauptsächlich in Gaza entstehende Kosten
- **Engagement Global** – Finanzierung der Ausstellung Eyes of Gaza عيون غزه, in Deutschland entstehende Kosten.
- **AM Qattan Foundation** – Finanzierung aller Honorare der beim Festival beteiligten Künstler:innen, Wissenschaftler:innen, Autor:innen, Filmemacher:innen. Es war für uns ein großer Erfolg, von dieser renomierten Stiftung den Hauptteil der Finanzierung des Festivals zu erhalten; nicht nur aufgrund des internationalen Renommés der Stiftung, sondern auch aufgrund der Tatsache daß es sich um das angestrebte palästinensische Geld handelt.
- **Anna Lindh Stiftung**, Netzwerk Deutschland – Finanzierung der Ausstellung Eyes of Gaza عيون غزه, hier den Druck der deutschen Broschüre, sowie technikbezogene Kosten.

Die Ausstellung Eyes of Gaza عيون غزه hat sich seitdem verselbständigt und reiste

an verschiedene Orte in Deutschland z.B. zu unserer Partnerschule, der Anne-Frank-Schule in Gütersloh, nach Freiburg und Brühl.

Weitere Ausstellungsorte für 2022&2023 sind geplant, so u.a. das Haus der katholischen Kirche in Stuttgart.

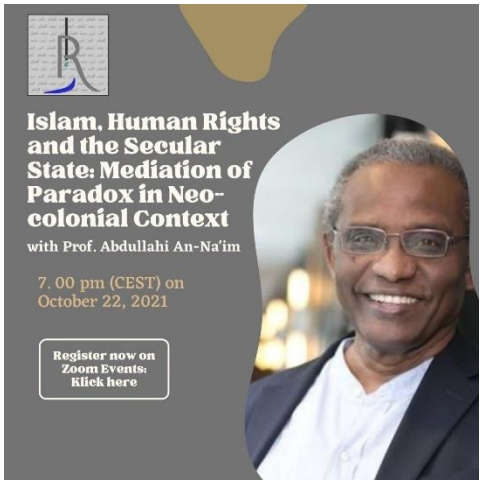
Und weiterhin gilt: melden Sie sich gerne, wenn Sie von einem Ort wissen, der Interesse hätte, die Ausstellung über Gaza zu zeigen.

Ibn Rushd Lectures

«Islam, Human Rights, and the Secularism of the State: The Mediation of Paradox in the Context of Neocolonialism»

war das Thema der Veranstaltung die wir im September 2021 mit Professor Abdullahi Ahmed An-Na'im online abhielten.

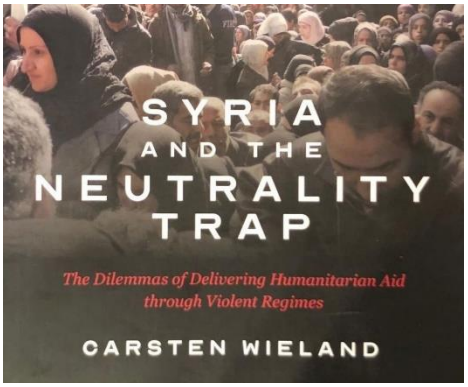
An-Na'im lehrt an der Emory University, Georgia und ist international renommierter Islamwissenschaftler sudanesischer Herkunft. Seine Themen sind Islam und Menschenrechte sowie Menschenrechte in kulturübergreifender Perspektive. Er lehrt im Bereich internationales Recht, vergleichendem Rechts, Menschen-rechte und islamischem Recht. Zu seinen Forschungsinteressen gehören Konstitutionalismus in islamischen und afrikanischen Ländern, Säkularismus sowie Islam und Politik.



Die Veranstaltung in englischer Sprache stieß auf reges Interesse und wurde von Dr. Amany Alsiefy moderiert. Im Anschluß an den Vortrags diskutierte das Publikum noch etwa eine Stunde mit dem Vortragenden.

Am 11. Dezember dann ging es um die Dilemmata, die sich häufig beim Bereitstellen von humanitärer Hilfe ergeben. **"Syria and the Neutrality Trap. Dilemmas of Delivering**

Humanitarian Aid through Violent Regimes", so der Titel des Buches von Dr Carsten Wieland, Autor und Diplomat, der u.a. an den Friedensgesprächen für Syrien in Genf teilnahm. Der syrische Schriftsteller und **Dissident Yassin Hajj Saleh diskutierte mit dem Autor** über die aktuelle Situation und die Angemessenheit von Bereitstellung humanitärer Hilfe mittels eines despotischen Regimes, von dem man nicht weiß, ob es die Hilfe an die betroffenen Menschen in Syrien korrekt weiterleitet.



Die Veranstaltung fand in englischer Sprache über Zoom statt und wurde von Dr Raid Wahiba moderiert.

Bei der letzten Veranstaltung des Jahres 2021 ging es dann am 17. Dezember um **"Literatur und Multikulturalismus."** Die aus dem Sudan stammende und in Großbritannien lebende Schriftstellerin **Laila Aboulela** erörterte in ihrem Vortrag die Rolle des Romans bei Verbreitung eines Bewusstseins, das dem Stereotyp eines Westens mit einer homogenen christlichen Kultur im Gegensatz zu einer homogenen islamischen Kultur im Orient widerspricht. Im Anschluß an den Vortrag entspann sich eine lebhafte Diskussion mit einem internationalen Publikum.

Die Veranstaltung fand in englischer Sprache via Zoom statt und wurde von Dr Amany Alsiefy moderiert.

Alle Ibn Rushd Lectures finden Sie unter:

https://ibn-rushd.org/wp/en/ibn-rushd-lectures/

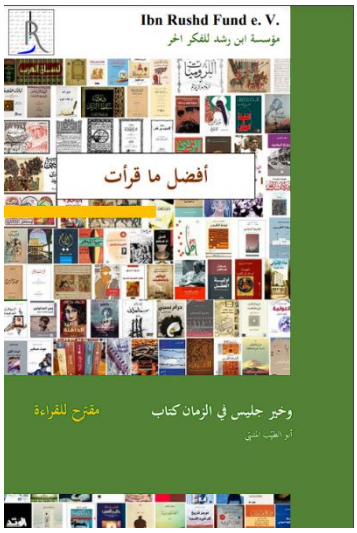
Der Ibn Rushd Preis

Der Ibn Ruhd Preis zum Thema Religionsfreiheit konnte auch in diesem Jahr nicht verliehen werden. Die Bedingungen für Veranstaltungen waren nach wie vor zu restriktiv und die für internationale Reisen noch viel mehr – das Risiko, unsere größte Veranstaltung zu organisieren (samt Buchung von Flügen für Preisträger:in und Jury bzw Laudator:in), und daß diese dann pandemiebedingt ausfallen könnte aber die Ausgaben nicht mehr ungeschehen gemacht werden konnten, war einfach zu groß. So entschieden wir uns, sie noch einmal zu verschieben, denn den Preis Nummer 20 wollten wir unbedingt in persona und nicht online verleihen.

Diwan Al Falsafa

Im Jahr 2021 konnte neben den diversen anderen Veranstaltungen „personalbedingt“ leider kein Diwan al-Falsafa stattfinden.

Afdal Ma Qara’t – ein Kanon arabischer Literatur



Der Ibn Rushd Fund for Freedom of Thought startete das Lektürekanon-Projekt „Afdal ma qara’t“ 2018 mit dem **Ziel, Lesen in der arabischen Welt zu fördern**. Das Licht der Welt hat das Projekt 2021 gesehen, auf der eigens hierfür eingerichteten Webseite, einer Facebook-Seite und einem Buch (als PDF und in geringer Auflage auch als Papierausgabe). Die derzeitige Liste enthält 378 Titel: 234 literarische Werke, 144 Sachbücher. 29 Persönlichkeiten nahmen am Projekt (in dieser ersten Auflage) teil.

Bei einem Besuch in Palästina nahmen **Projektleiterin Dr Abier Bushnaq und Vereinsgründer Dr Nabil Bushnaq die Gelegenheit war, das Projekt in den beiden Stadtbibliotheken in Nablus und Tulkarem** vorzustellen und einige gedruckte Bücher abzugeben.

https://afdal-ma-qarat.ibn-rushd.org/

Danksagung:

Die gesamten Aktivitäten des Ibn Rushd Funds sind im Jahr 2020 nur möglich gewesen durch die **vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden, die Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Vereins** absolviert haben. Um nur die Hauptbeteiligten zu nennen, vielen Dank an (Alphabetische Ordnung nach Vornamen):

- Abdalla Bushnaq
- Abdel Razzaq Shabbalout
- Abier Bushnaq
- Amani El Seify
- Carsten Wieland
- Cora Josting
- Fadia Foda
- Fidaa Zaanin
- Günther Orth
- Hakam Abdelhadi
- Hamid Fadlalla
- Hikmat Bushnaq-Josting
- Housamedden Darwish
- Ibrahim Alazza
- Inga Ridder
- Kerstin Ziege
- Marianne Bielitz
- Mathilde Babo
- May Saad
- Nabil Bushnaq
- Nahed Awwad
- Raid Wahiba
- Ruth Abou Rached
- Ruth Fruchtman
- Sarhan Douib
- Shuruq Josting
- Sara Dasouki
- Werner Keith
- Yara Almunaizel
- Yassin Al Haj Saleh
-

Dank auch an alle Mitglieder, die unsere Arbeit durch über ihre Beiträge hinausgehende Spenden großzügig unterstützt haben – ohne diese Extra-Zuwendungen hätten wir das [zait wa: zaʕtar] Festival of Palestinian Arts and Culture nicht auf die Beine stellen können.